

BIG-STÄDTEBAU GmbH

Gesprächsprotokoll

Thema

Datum: 31.10.2006

Ort: Sitzungsort

Teilnehmer

1. Teilnehmer

Zusätzlicher Verteiler

1. Holger Koslowski

2. Maike de Buhr

3. Olaf Fischer

4. Florian Kruse

5. Nihal Gökce

6. Karl-Heinz Peik

7. Stefanie Schulz

8. Dieter Söngen

Task Force Busbahnhof Barmek

Für den Umbau des Bahnhofes Barmbek ist im Sommer vom Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Dr. Freytag eine Task Force unter der Leitung des Oberbaudirektors eingerichtet worden. Auf Bezirksebene gibt es eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die der Task Force Konzepte für die Umgestaltung des Busbahnhofes und die Verkehrsführung zuarbeitet. Die Federführung der Planung und der zukünftigen Umbaumaßnahmen im Straßenraum liegt beim Bezirk Hamburg-Nord.

Da die Maßnahme im gesamtstädtischen Kontext eine hohe Priorität bezüglich ihrer Umsetzung erlangt hat herrscht ein großer Zeitdruck, der eine zügigere Bearbeitung als normal üblich auf allen Ebenen fordert. Angesichts dieser engen Terminierung möchte die Tiefbauabteilung des Bezirkes den Beirat trotzdem frühzeitig über den derzeitigen Stand der Planungen informieren.

Aktueller Stand der Planungen:

Herr Bielke vom Ingenieurbüro BKP erläutert den aktuellen Stand der Verkehrsplanung. Der heutige ZOB wird zukünftig an die nördliche und südliche Kante des Bahndammes verlegt. Die Anordnung der Bussteige an den Bahnhofskörper ermöglicht die Trennung des ÖPNV vom Individualverkehr. Durch den vorgesehenen Durchstich des Bahnhofkörpers im Osten wird eine schnelle Abwicklung der Fahrgäste zwischen beiden Ausgängen möglich. Am Busbahnhof wird es drei Abfahrtbereiche geben. Im Norden werden die Busse nach Osten und Norden abfahren, im Süden die Richtung Westen und Nordwesten. Im Bahnhof wird es Orientierungshilfen und moderne Leitsysteme für Umsteigefahrgäste zwischen Bahn und Bus geben.

Geplant ist zunächst der Bau des südlichen Bereichs des zukünftigen Busbahnhofes ab Herbst 2007. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist zum Fahrplanwechsel 2009/2010 anvisiert.

Am Knotenpunkt Hufnerstraße/Wiesendamm werden geringe Eingriffe vorgenommen, um den abbiegenden Verkehr zu optimieren.

An der Kreuzung Kufnerstraße/Krüsistraße ist ein separater Fahrstreifen für linksabbiegende Busse in die Krüsistraße vorgesehen.

Für die Hufnerstraße wird eine Öffnung der Einbahnstraße für beide Fahrrichtungen bis zur Kreuzung Drosselstraße vorgesehen. Es ist mit einer Verkehrsbelastung von etwa 3.000 PkW täglich (in Spitzenstunden 300 PkW/h) zu rechnen.

Am Knotenpunkt Fuhlsbüttler Straße/Drosselstraße ist ein zusätzlicher Rechtsabbieger vorgesehen. Zusätzlich wird der Bau einer Verkehrsteilerinsel überlegt (möglichst ohne Signalisierung). Im Rahmen des Umbaus der Kreuzung wird eine Verkürzung der Wartezeiten für Fußgänger erzielt.

Die Pestalozzistraße wird im östlichen Bereich des Bahnhofes künftig eine Einbahnstraße für Anlieger- und Anlieferverkehr. Zum Kreuzungsbereich Fuhlsbüttler Straße ist ein Rechts- sowie ein Linksabbieger angedacht.

Die Platzfläche der sog. „Piazzetta“ wird durch die Umbaumaßnahmen nicht berührt. Die Verkehrsplanung definiert den Bereich bis zum Bordstein. Im Rahmen der Sanierung ist es Ziel, mit Hilfe der privaten Eigentümer der Flächen eine Umgestaltung des Platzes vorzunehmen.

Sämtliche Planungen für die zukünftige Führung des Verkehrs befinden sich in existenten Straßenverkehrsflächen, so dass nicht mit einer wesentlichen Verbreiterung der Straßen zu rechnen ist.

Stell- und Parkplatzsituation:

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Bahnhofsbereich fallen ca. 80 Stellplätze weg. Der Bezirk ist bemüht diese Plätze möglichst bereits während der Bauphase in unmittelbarer Nähe neu auszuweisen. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens werden zusätzlich verschiedene Szenarien für Parkraumschaffung überprüft.

Zum einen wird der Bau einer Tiefgarage unter dem Neuen Stadtplatz überprüft. Im nächsten Schritt wird nach möglichen Investoren und Betreibern gesucht.

Nach dem Wegfall des heutigen ZOB ist auf der Fläche ein Neubau anvisiert, der ebenfalls eine Tiefgarage beinhalten wird.

Weitere städtische Flächen im unmittelbaren Bahnhofsumfeld werden derzeit auf ihre Eignung bzw. Verfügbarkeit für die Unterbringung von Parkieranlagen geprüft.

Das Erneuerungskonzept sieht im Weiteren die Modernisierung und Öffnung der Parkgarage in der Drosselstraße für Kurzzeitparker vor. Erste Gespräche mit dem Eigentümer wurden bereits geführt.

Anmerkungen/Anregungen aus dem Sanierungsbeirat:

Eine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger vom Bahnhof über die Pestalozzistraße Richtung Karstadt ist bei den Planungen zu beachten.

Für die Kreuzung Fuhlsbüttler Straße/Drosselstraße wird angeregt zu überprüfen, ob für den Rechtsabbiegerverkehr aus der Drosselstraße eine zweite Abbiegespur eingerichtet werden kann.

Über die selbe Kreuzung läuft die Veloroute. Da diese beibehalten wird, ist sie bei möglichen Umbaumaßnahmen zu berücksichtigen.

Die Gegenfahrmöglichkeit in der Hufnerstraße für Busse und Pkw könnte eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer darstellen. Es ist zu überprüfen, ob nicht lediglich eine Öffnung für Busse vorgenommen werden sollte.

Die attraktive Platzfläche südlich des Wiesendamms sollte für Fußgänger gut zugänglich sein; die Bereiche vor den Ein- und Ausgängen des Bahnhofes sollten von Bussen freigehalten und gut passierbar sein. Im Weiteren sollte der geplante Durchstich im östlichen Bahnhofskörper eine attraktive Gestaltung erfahren.

Es wird angeregt eine Überpflasterung der Querungsbereiche vor den Bahnhofsausgängen anzudenken, durch die die Geschwindigkeiten der passierenden motorisierten Verkehre gesenkt werden könnten.

Weiteres Verfahren:

Der Stadtentwicklungsausschuss des Bezirkes wird im November über die Vorhaben informiert. (Protokollnotiz: Sitzung hat am 9. November stattgefunden).

Im Anschluss wird der Stand der Planungen der Öffentlichkeit am 29. November beim Stadtteilgespräch sowie in einer öffentlichen Erörterung im Januar/Februar 2007 vorgestellt.

In einer fortgeschrittenen Planungsphase wird ggf. eine weitere Diskussion mit dem Sanierungsbeirat stattfinden.

Verfügungsfonds:

Es wurden insgesamt drei Anträge für den Verfügungsfonds gestellt. Der Sanierungsträger hat diese geprüft und äußert keine Bedenken gegen die Anträge.

1. Antrag:

Das Bürgerhaus Barmbek hat zur Unterstützung von Aktionen im Stadtteil die Anschaffung von Equipment beantragt. Darin enthalten sind:

- Pavillonzelt
- Aufstelltafeln für Plakate
- Große Luftballons mit Aufdruck „Barmbek blüht“
- Klapptische, Klappstühle
- Infoständer

Der Gesamtpreis des Antrages beläuft sich auf 4.932,- Euro.

Die Erfahrung von Aktionen verschiedener Akteure im Stadtteil hat gezeigt, dass grundsätzlich für Veranstaltungen mobiles Mobiliar fehlt und die Beschaffung sehr zeitintensiv ist. Bei Anschaffung des Materials bietet das Bürgerhaus eine Lagermöglichkeit an.

2. Antrag

Herr Brüning hat ebenfalls einen Antrag für die Anschaffung von Equipment für Aktionen gestellt. Darin enthalten sind:

- Stellwand (mobile, stabile, beidseitig nutzbare Alukonstruktion)
- Präsentationstisch

Der Gesamtpreis des Antrages beläuft sich auf 2.537,27 Euro.

Die Stellwand ist im Außenbereich nur geschützt nutzbar – passt zu dem Zelt des Antrages des Bürgerhauses.

Das Bürgerhaus hat auch für dieses Material die Bereitschaft einer Lagermöglichkeit geäußert.

Die Materialien beider Anträge sollen Initiativen/Netzwerken vor Ort die Möglichkeit zur Präsentation des Stadtteils geben und die Weiterentwicklung des Standortes fördern.

3. Antrag

Herr Brüning hat einen weiteren Antrag für die Durchführung eines Fotowettbewerbs mit dem Titel „schönes Barmbek – schäbiges Barmbek“ gestellt. Inhalt des Wettbewerbes sollen sein:

- Bekanntmachung des Sanierungsverfahrens für breitere Kreise
- Förderung der Identifikation mit dem eigenen Stadtteil
- Auslobung von Gutscheinen, die bei ansässigen Gewerbetreibenden eingelöst werden können (Preisnachlass der Gewerbetreibenden in Höhe von 10% des Warenwertes)

Der Preis für den Fotowettbewerb wird auf 2.537,27 Euro geschätzt.

Im Weiteren wird der Vorschlag gemacht, dass der Wettbewerb vom Sanierungsbeirat durchgeführt wird, damit sich die Gruppe besser kennen lernt.

Der Fotowettbewerb wird von allen Anwesenden sehr begrüßt, die Durchführung wird jedoch auf das Jahr 2007 und in eine andere Jahreszeit verschoben. Die Aufnahmen sollten noch vor Baubeginn angefertigt werden, um die vorher-nachher Situation dokumentieren zu können. Ziel ist es eine solide Ausgangsbasis zu erarbeiten, die fortgepflegt wird. Weiterhin wird angeregt in die Jury, die über die Preise zu entscheiden hat einen Profi einzubinden, um dem Vorhaben zusätzliche Qualität zu verleihen. Für den Fall der Realisierung des Wettbewerbs wird nach einem Motto gesucht.

Zur Abstimmung kommen zwei Vorschläge:

1. Antrag des Bürgerhauses
2. Kombination aus Zelt (Antrag Bürgerhaus) und Stellwand (Antrag Brüning)

Mit sieben zu sechs Stimmen wird der Antrag des Bürgerhauses gewählt.

Für den Verleih der Materialien wird durch die Beiratsmitglieder zum nächsten Termin ein Ausleihsystem entwickelt.

Termine

Die nächsten Treffen des Sanierungsbeirats finden an folgenden Terminen statt:

- 5. Dezember 2006
- 6. Februar 2007
- 17. April 2007
- 19. Juni 2007

jeweils um 18.30 Uhr im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57.

Oberthür